



Universität Basel, Theologische Fakultät  
CAS interkulturelle Theologie und Migration

Abschlussarbeit

# Die Bedeutung von Brot und Abendmahl in verschiedenen Kultu- ren

Autor: Volker Heitz

Mentor: Dr. theol. Daniel Frei

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort.....	3
2. Einleitung .....	4
3. Hauptteil.....	5
4. Fazit .....	9
5. Literaturverzeichnis .....	11
6. Anhang (Interviews) .....	12

# 1. Vorwort

Viele Christinnen und Christen sind durch Migration aus anderen Kontinenten in unser Land gelangt. Diese neue Realität machte mich neugierig darauf herauszufinden, wo uns unser kultureller Hintergrund trennt und welche Elemente uns verbinden.

Inspiziert hat mich zu dieser Fragestellung, der Wunsch oder die Forderung, die Jesus in Johannes 17, 21 betet: «auf, dass sie alle eins seien wie du Vater in mir und ich in dir». Die Einheit in Christus feiern wir in allen christlichen Konfessionen im gemeinsamen Begehen des Abendmahls. Brot und Wein sind die Elemente dieses Sakramentes.

Ich möchte in dieser Arbeit die Bedeutung von Brot und Abendmahl in verschiedenen Kulturen untersuchen um festzustellen, ob die Bedeutung des Abendmahls unabhängig von unserem kulturellen Hintergrund die Kraft hat, uns zu verbinden und zu einen.

## 2. Einleitung

In Johannes 6, 51 bezeichnet Jesus sich als Brot des Lebens: «Ich bin das Brot des Lebens; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.»

Mich interessierte, wie Brüder und Schwestern aus verschiedenen kulturellen Hintergründen diesen Vers verstehen und interpretieren. Was für eine Bedeutung hat Brot in ihrer Kultur und welche Implikationen hat das für ihr Verständnis und ihre Praxis in der Feier des Abendmahls?

Durch verschiedenen Kontakte zu Migrationsgemeinden und ihren Leitern und Leiterinnen habe ich vier verschiedene Interviews mit Gemeindeverantwortlichen aus Migrationsgemeinden geführt zu folgenden Fragen:

- Welche Bedeutung hat Brot in deiner Herkunftskultur? Welche Bräuche und Traditionen gibt es im Zusammenhang mit Brot? Gibt es Sprichwörter und Redewendungen zum Thema Brot?
- Was für Brot wird bei euch gegessen? Wie wird Brot zubereitet? Wer bäckt das Brot? Wann wird Brot gegessen?
- Wie verstehst du die Aussage, dass Jesus das Brot des Lebens ist?
- Wie feiert ihr Abendmahl/Eucharistie in eurer Gemeindenkultur?
- Welche Bedeutung hat das Abendmahl und seine Feier in eurer Tradition und Gemeinde?
- Was für Brot benutzt ihr bei dem Abendmahl/Eucharistie? Wie wird das Brot ausgeteilt?

Diese Fragen führten zu sehr lebendigen und aufschlussreichen Gesprächen und ich möchte an dieser Stelle meinen Interviewpartnern herzlich danken für ihre Bereitschaft, sich offen und vorurteilsfrei auf die Gespräche einzulassen.

### 3. Hauptteil

Die Migration hat weltweit und in der Schweiz exponentiell zugenommen und wird von Daniel Frei folgendermassen beschrieben:

“The total number of international migrants has increased from 2000 to 2010 from 150 million to 214 million. This means that about 3.1%, of the world population is a migrant (one in every 33 persons!). Migrants would thus constitute the fifth most populous country in the world. The number of internally displaced persons in the world in 2010 has grown from 21 million in 2000 to 27.5 million at the end of 2010 and the number of refugees in the world who have crossed an international boundary in their flight is at about 15.9 million in 2010.

Roughly two thirds of migrants originate from a developing country. Half of them settle in another third world country while the other half takes up residence in a developed country. South-to-South migrants are thus about as numerous as South-to-North migrants. Nearly half of all migrants worldwide are women- in the developed countries they are more numerous s migrants than men.

In 2005 Europe hosted 34 per cent of all migrants, Northern America 23 per cent and Asia 28 per cent. (...)

In Europe immigration has increased considerably since World War II and stands at between 10% and 25% in the majority of countries: Countries in which immigrants form between 10% and 25% of the population are (figures for the end of 2010): Switzerland (25%), Latvia (19%), Estonia (15%), Austria (15%), Croatia (15%), Ukraine (14.7%), Cyprus (14.3%), Ireland (14%), Moldavia (13%), Germany (12.3%), Sweden (12%), Belarus (12%), Spain (10.8% in 2009), France (10.2%) and Italy (10% in 2010). (...)

Switzerland is thus in several ways in a special position – beside the fact that it is not a member of the European Union. 25% pf the Swiss population are migrants and their remittances among the highest worldwide.”<sup>1</sup>

Viele der Migranten, die in die Schweiz gekommen sind, gehören einer christlichen Konfession an und suchen eine geistliche Heimat, die ihren Erfahrungen und Prägungen ihrer Heimat entspricht.

“Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) jährlich erhobenen und veröffentlichten Daten der Strukturerhebung ermöglichen eine detaillierte Auswertung zum Zusammenhang von Religionszugehörigkeit und Migrationshintergrund.

In öffentlichen Diskussionen und Debatten wird oft vergessen, dass die Mehrheit der in die Schweiz zugewanderten Menschen einer christlichen Religion angehört. Im Jahr 2014 bezeichnete sich mehr als die Hälfte (54.4%) der Personen mit Migrati-

---

<sup>1</sup> Frei, 2013, S.1

onshintergrund als einer christlichen Konfession zugehörig. Der grösste Teil davon gehört der römisch-katholischen Kirche an (38.4%), dagegen bezeichnen sich bloss 6.9% als Angehörige einer reformierten Landeskirche. 9.1% sind Mitglieder einer anderen christlichen Gemeinschaft. Musliminnen und Muslime haben einen Anteil von 13.4% und Mitglieder weiterer Glaubensgemeinschaften sind zu 3.4% vertreten. Konfessionslose Menschen machen 27.4% der zugewanderten Wohnbevölkerung aus."<sup>2</sup>

Was für Auswirkungen hat die Religionszugehörigkeit auf die Integration der Migranten und wo sind die verbindenden Elemente in unserem christlichen Glauben die unabhängig von unserem kulturellen Hintergrund tragfähig und gemeinschaftsfördernd wirken? Ausgehend von dieser Fragestellung habe ich mir speziell die Bedeutung von Brot und Abendmahl in verschiedenen Kulturen angeschaut. Meine Fragen betreffen die Bedeutung von Brot und des Abendmahls in ihrem kulturellen Kontext.

Wie wird das Abendmahl gefeiert und wie verstehen sie die Aussage von Jesus, dass er das Brot des Lebens ist?

### **3.1 Die Bedeutung von Brot in verschiedenen Kulturen**

Brot gilt als Grundnahrungsmittel bei allen meinen Interviewpartnern. In Westafrika, Ostafrika sowie Lateinamerika gilt Brot als Grundnahrungsmittel, das täglich gegessen wird. Verschiedene Regionen haben ihre eigenen Traditionen in der Herstellung des Brotes entwickelt. So wird zum Beispiel in Ostafrika Himbasha oder Difudabo gegessen. Das ist Brot, das aus Mehl, Wasser und Salz hergestellt, also ohne Hefe gebacken wird. In Lateinamerika und Westafrika wird vor allem Weissbrot gegessen oder auch süsses Brot, das aus Weissmehl, Zucker und Butter besteht.

Brot ist in allen Kulturen von grosser Bedeutung. Es gilt als Lebensgrundlage und steht für Nahrungssicherheit. Das Verständnis von Brot ist in allen Kulturen nahe beim neutestamentlichen Verständnis von Brot.

### **3.2 Die Bedeutung von Brot im Alten und Neuen Testament**

- 1) «Brot war das Hauptnahrungsmittel in biblischer Zeit. Es gehörte zu jeder Mahlzeit. Ein Fladenbrot (hebr. Kikkar lœhœm) war die Tagesration des gefangenen gesetzten Jeremia (Jeremia 37,21). Gärst und Reisende werden mit Brot bewirtet (1. Mose 18,5; Richter 19,5; Lukas 14,1). (...) Daher darf Hungrigen Brot nicht vorenthalten bleiben (Hiob 22, 7; Matthäus 25, 42). Die Verweigerung von Brot gilt ausdrücklich als Unrecht (5. Mose 23, 5; Richter 8,5 f.15 f.). Deshalb erhielt David in einer Notlage sogar geweihte Brot (1. Samuel 21,4-7; vgl. Markus 2,23ff). (...)  
Der Begriff Brot kann stellvertretend für die gesamte Nahrung (1. Mose 3,19; Matthäus 6,11) stehen.
- 2) Das gemeinsam Essen von Brot stiftet Versöhnung und Freundschaft (2. Samuel 9,7ff). Besonders schlimm ist, wenn einen diejenigen verraten, mit denen man Brot ass (Obadja 7; Johannes 13,18)

---

<sup>2</sup> Albisser& Bünker 2016, S.19

Die überragende Bedeutung von Brot für das ganze Leben zeigt sich auch im Opferkult, wo durch das Opfer von Brot Gott für die Gabe des Lebensnotwendigen gedankt wird (2. Mose 7,9-13; 23,17f). Zugleich bildet sich darin die Tischgemeinschaft Gottes mit seinem Volk zeichenhaft ab.

- 3) Die elementare Bedeutung des Brotes als Grundnahrungsmittel führte dazu, dass es häufig als Bild für die Gottesbeziehung gebraucht wurde. Die wunderhafte Gabe des Mannas während der Wüstenzeit Israels (2. Mose 16; Psalm 105,40; Nehemia 9,15) und die neutestamentlichen Brotvermehrungsgeschichten (Matthäus 14, 13 ff; 15, 32 ff) bilden die Nahtstelle für die übertragene Bedeutung von Brot (vgl. 5. Mose 8, 3; Matthäus 4, 4; Johannes 6, 26ff). In ihnen wird Gott als Spender und Erhalter des äusseren Lebens erfahren, und zugleich verweisen sie auf die notwendige Gottesbeziehung für den Erhalt des inneren Lebens (5. Mose 8, 3; Johannes 6,35).»<sup>3</sup>

Im Alten und neuen Testament wird Brot als das lebensspendende Grundnahrungsmittel verstanden das Leben spendet und erhält. Das hebräische Wort für Brot «Lexem» bedeutet nicht nur Brot, sondern bezeichnet im weiten Sinne allgemein Nahrung. Es ist Gott der Mensch und Tier mit Brot- das heisst Nahrung- versorgt.

### **3.3 Wie wird die Aussage von Jesus «ich bin das Brot des Lebens» verstanden?**

Jesus nimmt Bezug auf die lebensspendende und lebenserhaltende Bedeutung von Brot und bezeichnet sich selber als das Brot des Lebens.

Da in allen Kulturen die Bedeutung von Brot immer noch denselben Stellenwert hat, wird die Aussage von Jesus als grundlegende Basis unseres Lebens verstanden. Jesus ist unsere Lebensgrundlage in dem wir Halt, Frieden und Hoffnung finden. In ihm finden wir was wir zum Leben und Sterben brauchen.

### **3.4 Wie wird das Abendmahl in verschiedenen Kulturen verstanden und gefeiert?**

«Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheissendes Wort mit Brot und Wein. So gibt er sich selbst allen, die Brot und Wein empfangen»<sup>4</sup>

«Konstitutiv für die Abendmahlsfeiern der frühen Gemeinde- und damit auch grundlegend für alle heutigen Überlegungen zur Feier des Abendmahls- sind drei Aspekte:

- a) Die Abendmahlsgemeinde blickt zurück auf Jesu Tod und dessen Bedeutung.
- b) Im Wissen um die Gegenwart des Auferstandenen hat die Gemeinde Tischgemeinschaft mit ihrem Herrn und untereinander. So bekräftigt jedes Abendmahl den Bund Gottes mit seiner Gemeinde.
- c) Im Ausblick auf das Mahl in der Vollendung wird das Abendmahl in eschatologischem Jubel gefeiert. (Apg. 2,46)»<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> Betz, Ego, Grimm und Zwickel 2003, S.207-208

<sup>4</sup> Betz, Ego, Grimm und Zwickel 2003, S.35-36

Das Abendmahl ist also gleichzeitig Rückblick, Vergegenwärtigung und Ausblick. Das Sakrament entwickelt seine heilsspendende Kraft in allen zeitlichen Ebenen.

Alle drei Aspekte der Abendmahlsfeier stehen auch in den verschiedenen Kulturen meiner Interviewpartner im Zentrum. Meistens werden die Verse aus 1. Korinther 11, 23-26 gelesen: « Ich habe nämlich vom Herrn empfangen, was ich auch an euch weitergegeben habe: Der Herr, Jesus, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, dankte, brach es und sprach: Dies ist mein Leib für euch. Das tut zu meinem Gedächtnis, ebenso nahm er nach dem Essen den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis dass er kommt.»

Die Verse beziehen sich auf das letzte Mahl von Jesus mit seinen Jüngern und werden zur Einführung gelesen bevor dann Brot und Wein gereicht werden und das Abendmahl als Gedächtnismahl und Verkündigungsmahl gefeiert wird. Interessant ist, dass in Westafrika, Ostafrika sowie in Lateinamerika nur ungesäuertes Brot zum Abendmahl verwendet wird. Als Erklärung dient das Sauerteig oder Hefe für Sünde und Unreinheit steht und Jesus als reines Opferlamm sündlos gestorben ist. Darum wird in diesen Kulturen ungesäuertes Brot für das Abendmahl verwendet.

Je nach kirchlicher Tradition und kultureller Gepflogenheiten werden unterschiedliche Elemente für die Abendmahlsfeier verwendet. Das Brot hat verschiedene Formen, verschiedene Zutaten, es wird zum Teil vorher in mundgerechte Stücke geschnitten, oder aber bei der Feier von dem Pfarrer oder Diakon gebrochen. Der Wein ist in manchen Traditionen süß und unvergoren, bei anderen alkoholhaltig. Es kann Weiss- oder Rotwein sein. Man trinkt aus einem gemeinsamen Kelch oder individuellen Bechern.

Man feiert das Abendmahl je nach kirchlicher Tradition täglich, wöchentlich oder ein Mal im Monat. All diese äusserlichen Unterschiede überlagern aber nicht die zentrale Bedeutung des Abendmahls die bei allen gleich verstanden wird, nämlich das Jesus Christus sein Leib hat brechen lassen und sein Blut hat fließen lassen und wir in der Abendmahlsfeier Anteil an seinem Heilswerk haben indem wir bekennen, dass er auch für unsere Sünde gestorben ist.

In meinem Verständnis steht beim Abendmahl das Brot und der Wein symbolisch für den Leib und das Blut Christi, das für uns gegeben wurde. Von daher soll sich der Blick des Feiernden nicht auf die Elemente Brot und Wein richten, sondern auf Jesus selbst der sich am Kreuz hingibt.

Somit halte ich es mit dem Lehrkonsens aus der Leuenberger Konkordie 1973: «Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahin-

---

<sup>5</sup> Betz, Ego, Grimm und Zwickel 2003, S.36



gegebenen Leib und Blut durch sein verheissendes Wort mit Brot und Wein. So gibt er sich selbst allen, die Brot und Wein empfangen»<sup>6</sup>

## 4. Fazit

Im Gespräch mit meinen Interviewpartnern habe ich viele Gemeinsamkeiten und einen grossen Konsens über die Bedeutung von Brot und dem Verständnis des Abendmahls gefunden.

Weil Brot so eine universale Bedeutung bis heute hat, werden die Aussagen der Bibel zu Brot und die Aussage von Jesus über das Brot des Lebens sehr ähnlich und kulturübergreifend verstanden. In der Feier des Abendmahls gibt es äusserliche Unterschiede in der Wahl des Brotes und des Weines, aber das zentrale Bekenntnis, das Jesus seinen Leib für uns hat brechen lassen und für uns sein Blut vergossen hat überwiegt die äusserlichen Unterschiede und hat verbindende Kraft die uns eint. Die Kraft des gemeinsamen feiern des Abendmahls ist stärker als alle Sprachgrenzen, Kulturgrenzen und Denominationsgrenzen.

Jesu Bitte «auf dass sie alle eins seien» wird im gemeinsamen Feiern des Abendmahls sichtbar.

Wir werden alle gerechtfertigt durch sein Blut (Römer 5, 9) und in Christus verbunden zu einem Leib.

Im gemeinsamen Abendmahl bekommt diese geistliche Einheit einen sichtbaren Ausdruck in dieser Welt. Unterschiede treten in den Hintergrund und unsere gemeinsame Berufung als Söhne und Töchter Gottes am Tisch unseres Herrn tritt in den Vordergrund und alles Trennende verliert an Kraft.

Damit kommt der Abendmahlsfeier auch im ökumenischen Dialog eine grössere Bedeutung zu. Wenn wir uns mehr auf die zentralen Punkte unseres Glaubens besinnen und uns dort am Tisch des Herrn treffen, verlieren unterschiedliche Fragen wie unsere Rollen und unser Ämterverständnis oder weitere ethische Fragen an Bedeutung. Wir sind Teil von einem Leib «Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.» (1. Korinther 12,13)

Wenn wir Gemeinschaft am Tisch des Herrn erleben, verliert alles Fremde an Kraft und wir sehen im Gegenüber nicht mehr den Afrikaner oder die Asiatin, den Katholiken oder die Lutheranerin, die Professorin oder Laien, sondern nur noch Brüder und Schwestern im Herrn.

Das Trennende tritt in den Hintergrund und das Verbindende gewinnt an Kraft.

---

<sup>6</sup> Betz, Ego, Grimm und Zwickel 2003, S.35-36

Diese kraftvolle Wahrheit habe ich auch in unseren gemeinsamen Zeiten als CAS-Teilnehmender erlebt als wir zusammen Abendmahl gefeiert haben und im Brot und Wein Jesus als den gekreuzigten Herrn bekannt haben.

Auf diesem Fundament lässt sich dann auch unsere unterschiedlichen Frömmigkeitsstile und Ausdrucksformen aushalten. Wir können versöhnt mit unserer Unterschiedlichkeit leben und uns darüber freuen, dass es viele unterschiedliche Glieder an dem einen Leib gibt, die alle ihren Beitrag dazu leisten, dass Christus in dieser Welt sichtbar wird und seine heilende Kraft sich in unserer Welt ausbreitet.

«Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; auch gibt es unterschiedliche Dienste, doch es ist derselbe Herr; und auch die Kraftwirkungen sind unterschiedlich, doch es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt (1. Korinther 12,4-6)».

## 5. Literaturverzeichnis

### Bücher (Monographien)

- Albisser, Judith & Bünker Arnd (2016): Kirchen in Bewegung. Christliche Migrationsgemeinden in der Schweiz, Verlag des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts SPI, St. Gallen CH.
- Frei, Daniel (2013): Networks of African Migrant Churches in Basel. In: Andreas Heuser, Claudia Hoffmann, Tabitha Walther (Hg) (2013): Erfassen – Deuten – Urteilen. Empirische Zugänge zur Religionsforschung, TVZ, 239-262
- Otto Betz, Beate Ego, Werner Grimm mit Wolfgang Zwickel (2. Auflage 2006): Calwer Bibellexikon., Calver Verlag, Bern CH

### Internet

- International Organization for Migration (2013): Migration Facts& Figures, in: <https://www.iom.int/infographics/migration-facts-and-figures> (10. Mai 2018).
- United Nations (2013): International migration facts& figures, in: [http://www.un.org/esa/population/migration/hld/Text/Migration\\_factsheet.pdf](http://www.un.org/esa/population/migration/hld/Text/Migration_factsheet.pdf) (10. Mai 2018).

## 6. Anhang (Interviews)

Zakari Idrissou, aus Togo, Gemeinde: Jesus Christ La solution (Delémont, neu in Münchenstein)

**1. Welche Bedeutung hat Brot in deiner Herkunftskultur (Togo)? Welche Bräuche und Traditionen gibt es im Zusammenhang mit Brot? Gibt es Sprichwörter und Redewendungen zum Thema Brot?**

Das Wort für Brot in meiner Heimat Togo ist «Tegrisch». «Tegrisch essen», ist die Antwort auf die Frage, «Was isst du, wenn du Hunger hast?» In Togo isst jeder täglich Brot, um zu überleben.

**2. Was für Brot wird bei euch gegessen? Wie wird das Brot zubereitet? Wer bäckt das Brot? Wann wird das Brot gegessen?**

Es gibt verschiedene Arten von Brot: Es gibt französisches Brot, das Baguette, aber es gibt auch traditionelles süßes Brot, welches selbstgemacht ist. Es besteht aus Weismehl, Zucker und Butter.

Zum Frühstück isst jeder das Brot, welches er gerne hat: süß oder salzig. Entweder bäckt die Frau das Brot oder kauft es in einem Laden. Brot ist in Togo nicht teuer. Ich war 15 Jahre nicht mehr dort, aber ein grosses Brot (500g) kostet wahrscheinlich ungefähr 5 Rappen.

Früher hat jeder sein eigenes Brot gebacken, doch heute haben vor allem die Leute in der Stadt keine Zeit, ihr Brot selbst zu backen. Wenige haben die Zutaten Zuhause und um Zeit zu sparen kaufen sie es ein. In den Dörfern gibt es jedoch noch immer Frauen, die das Brot selbst zubereiten.

**3. Wie verstehst du die Aussage, dass Jesus das Brot des Lebens ist?**

Der Mensch isst täglich Brot, wenn er Hunger hat. Wenn wir jedoch gegessen haben, kommt der Hunger früher oder später wieder.

Jesus gebraucht Brot als Symbol zur Erklärung und sagt: «Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt, wird nicht mehr hungern.» Jesus redet in dieser Bibelstelle vom Heil für unsere Seele. Das Brot hier ist die Bibel, Gottes Wort. Jedes Wort darin ist das tägliche Brot für unsere Seele.

**4. Wie feiert ihr Abendmahl/Eucharistie in eurer Gemeindenkultur?**

Jesus sagt, es ist die Erinnerung daran, was er für uns getan hat. Das Brot ist das Fleisch Jesu, unser Seelenheil. Jesus sagt: Wer sein Wort in sich hat, kann kein Problem mehr haben mit seiner Seele. Er kann jeden Tag fröhlich sein, eine offene Tür sein. Er wird nie mehr hungern!

In Johannes 6, 32-33 hat Jesus das gut erklärt, was das Brot des Lebens bedeutet.

Das Brot ist auch in meiner Kultur in diesem Zusammenhang ein Symbol. Es ist nicht um den körperlichen Hunger zu stillen.

**5. Was für Brot benutzt ihr beim Abendmahl/Eucharistie? Wie wird das Brot ausgeteilt?**

In Togo ist die Wahl des Brotes für das Abendmahl frei. Es gibt keine Regel.

Auch Wein ist ein Symbol. Wir nehmen süßen Wein, also Traubensaft. Aber auch dort gibt es keine Regel. Das Brot wird gebrochen oder man schneidet es zuvor und legt es in einen Korb.

Das Symbol von Brot und Wein an sich ist für uns wichtig. In unserer Gemeinde nehmen wir einmal im Monat gemeinsam das Abendmahl.

**Magda Guerrero, aus Kolumbien, Grupo Fe e Integraciòn (Methodistenkirche Kleinbasel)**

- 1. Welche Bedeutung hat Brot in deiner Herkunftskultur? Welche Bräuche und Traditionen gibt es im Zusammenhang mit Brot? Gibt es Sprichwörter und Redewendungen zum Thema Brot?**

Das Brot ist eine Nahrungsgrundlage. Es gibt eine ganze Kultur um das Brot. Man findet verschiedenste Brote. Normalerweise essen wir täglich Brot, aber nicht zu jeder Mahlzeit. Meist essen wir Brot mit Canela (Süssungsmittel, wie Rohrzucker)

- 2. Was für Brot wird bei euch gegessen? Wie wird das Brot zubereitet? Wer bäckt das Brot? Wann wird das Brot gegessen?**

Wir kaufen das Brot täglich beim Bäcker. Selten wird es selbst gebacken. Traditionellerweise essen wir Weissbrot. Es gibt Vollkornbrot, doch normalerweise essen wir geschnittenes Weissbrot mit Käse, Süsseem oder etwas Butter.

- 3. Wie verstehst du die Aussage, dass Jesus das Brot des Lebens ist?**

Für mich es ist eine Basis. Wenn Jesus sagt: «Ich bin das Brot» sagt er, dass er das ist, was wir täglich brauchen. Er ist die Basis und in ihm finden wir was wir brauchen, um satt zu werden.

- 4. Wie feiert ihr Abendmahl/Eucharistie in eurer Gemeindeskultur?**

Normalerweise haben wir Brot und Wein. Das Brot backen wir selbst, also jemand in der Gemeinde. Wir brechen das Brot und nehmen ein kleines Stück. Jemand verteilt das Brot und den Wein. Wir nehmen das Abendmahl basierend auf der Bibelstelle von 1. Korinther 11.

- 5. Was für Brot benutzt ihr beim Abendmahl/Eucharistie? Wie wird das Brot ausgeteilt?**

Das Brot ist ungesäuert, hat keine Hefe. Wir denken, dass Hefe nicht so gesund ist. Bildlich gesprochen: Jesus hat keine Sünde begangen, in Ihm finden wir keine Hefe.

**Derje Kekeba, aus Äthiopien, Anointed Jesus Int. Church (Bern)**

**1. Welche Bedeutung hat Brot in deiner Herkunftskultur? Welche Bräuche und Traditionen gibt es im Zusammenhang mit Brot? Gibt es Sprichwörter und Redewendungen zum Thema Brot?**

In Äthiopien gibt es viele Stämme und jeder hat seine eigene Kultur. Oft essen wir Brot an speziellen Anlässen wie Ostern, Weihnachten oder an Neujahr. Für uns ist Brot auch wichtig zur Kaffeezeremonie, wo das Brot in kleine Stücke geschnitten wird. Manchmal wird auch ein grosses, ganzes Brot dazu verwendet, in welches ein Kreuz eingeschnitten wird mit dem Satz: «Im Namen des Vaters, im Namen des Sohnes und im Namen des Heiligen Geistes.»

**2. Was für Brot wird bei euch gegessen? Wie wird das Brot zubereitet? Wer bäckt das Brot? Wann wird das Brot gegessen?**

Das Brot wird ohne Maschine von den Frauen zubereitet. Das traditionelle Brot heisst «Difudabo». Es besteht aus Maismehl (Teff) oder Weizenmehl.

Wir essen das Brot zu speziellen Anlässen, doch es gibt auch Leute, welche Brot zum Frühstück oder zum Mittagessen essen.

**3. Wie verstehst du die Aussage, dass Jesus das Brot des Lebens ist?**

Das ist ein Beispiel, das Jesus seinen Aposteln erzählt hat in Johannes 6, 32. Sein Fleisch ist wie Brot, sein Blut wie Wein. Jesus sagt, wenn wir das Brot essen, ist es mein Fleisch und wenn wir den Wein trinken ist es sein Blut. Das ist ein wichtiges Gespräch zwischen Jesus und seinen Aposteln. Das ist auch für mich wichtig, wenn ich das Abendmahl nehme.

**4. Wie feiert ihr Abendmahl/Eucharistie in eurer Gemeindenkultur?**

In meiner Kirche feiern wir das jeden Monat die 1. Woche am Sonntag. Meist backen die Frauen dieses Brot. Der Diakon teilt das Brot aus und den Wein ohne Alkohol. Danach liest er die Bibelstelle, aus 1. Korinther 11 vor.

**5. Was für Brot benutzt ihr beim Abendmahl/Eucharistie? Wie wird das Brot ausgeteilt?**

Wir machen ein kleines, dünnes Brot wie Himbascha, das ein Brot ohne Hefe ist. Ohne Hefe, weil Jesus nicht gesündigt hat und «sauber» war.

## **Filmon Menghisteab, aus Eritrea, Eckstein Birseck (Münchenstein)**

- 1. Welche Bedeutung hat Brot in deiner Herkunftskultur? Welche Bräuche und Traditionen gibt es im Zusammenhang mit Brot? Gibt es Sprichwörter und Redewendungen zum Thema Brot?**

Brot ist Leben. Wenn wir Brot essen gibt es uns Kraft zu überleben.

Jeden Morgen essen wir Brot mit Tee, Milch oder Kaffee. Auch zum Mittagessen und zum Zvieri essen wir Brot.

Manche Leute essen kein Brot, sondern Injera oder Tajta, was mit Suppe gegessen wird.

- 2. Was für Brot wird bei euch gegessen? Wie wird das Brot zubereitet? Wer bäckt das Brot? Wann wird das Brot gegessen?**

Wir essen «Himbasha» oder «Keitsha», was Brot ohne Hefe ist. Es besteht aus Mehl, Wasser und Salz. Traditionelles Brot wird von den Frauen selbst gebacken. Andere Brote werden in den Läden gekauft.

- 3. Wie verstehst du die Aussage, dass Jesus das Brot des Lebens ist?**

Jesus hat gesagt: Ich bin das Brot des Lebens. Gottes Wort ist unser Brot. Und wenn wir in der Kirche das Abendmahl nehmen, ist es zur Erinnerung an das, was Jesus getan hat. Und so haben wir eine Verbindung mit Jesus.

- 4. Wie feiert ihr Abendmahl/Eucharistie in eurer Gemeindenkultur?**

Es wird auf verschiedene Arten gefeiert. Manchmal jede Woche, manchmal jeden Monat oder weniger. Wir erinnern uns so, dass Jesus für unsere Sünden gestorben, und nach 3 Tagen wieder auferstanden ist. Es ist wichtig, das zu verstehen, denn es steht: Am Anfang war das Wort, das Wort war bei Gott und das Wort wurde Fleisch. Das Fleisch ist das Leben. Jesus hat gesagt, dass wenn wir nicht sein Fleisch essen und sein Blut trinken, können wir nicht in Gottes Reich eintreten. Und wir verstehen das so: Das Wort Gottes ist das Lebensbrot.

Die Frau backt das Brot Zuhause, schneidet es in kleine Stücke und bringt es in die Kirche. Der Pastor betet für alle und danach nimmt jeder ein Stück des Brotes.

In der orthodoxen Kirche ist das Abendmahl auch zur Reinigung der Sünden. Das ist jedoch nicht biblisch. Sünde wird nur durch Glauben vergeben und nicht durch das Essen oder Trinken.

- 5. Was für Brot benutzt ihr beim Abendmahl/Eucharistie? Wie wird das Brot ausgeteilt?**

Wir nehmen Weissmehl oder Sigem, Sirnei (rotes oder weisses Mehl). Das Brot ist ohne Hefe, weil in der Bibel steht: Wir müssen ein neues Leben haben ohne Sauerteig. Die Tradition wie beispielsweise beim Passafest hat diese Bedeutung, und daher nehmen wir keine Hefe.



Lieber Volker

ich habe deine Arbeit nochmals aufmerksam gelesen und Details korrigiert. Das Gutachten werde ich später verfassen, ich kann dir aber jetzt schon gerne bestätigen, dass du eine sehr spannende innovative Arbeit zu einem wichtigen Thema geschrieben hast.

Du hast ein Thema gewählt, dann dem gleichermassen die Unterschiede wir auch das Einende sichtbar werden. So ist es dir gelungen, die integrierende Kraft des Sakramentes Abendmahl sichtbar zu machen.

Vermutlich hättest du bei einer vertieften Auseinandersetzung noch mehr Material aus den Interviews entnehmen können und so vielleicht auch noch lokale oder kontinentale Unterschiede im Verständnis von Brot und dessen Umsetzung im Abendmahl deutlicher herausarbeiten können.

Aber insgesamt möchte ich festhalten, dass du auch dem Ziel des CAS gerecht geworden bist, indem du eine interkulturelle Fragestellung mit hoher Relevanz für die Theologie ins Zentrum stellst.

Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen für deine vielfältigen Aufgaben

Daniel